

Wien 30. Juni 07

Sehr geehrter Herr Professor
erst heute komme ich wegen Ihrer
freundlichen Karte - vom 18. J. M.
- zu beantworten. Ich habe Ihnen
da vor allem - sehr verspätet - meinen
herzlichsten Dank für Ihre Einreden -
zu meinem Gunsten in Sachen der
Journier'schen Lehrkayal auszudrücken.
Ich habe davon nicht gewusst und mich
auch damals nicht an Sie gewendet,
weil ich erstens eine Bewerbung um
Prag für vollkommen aussichtslos
ansah und zweitens die Aussicht hier,

Dass wenn bei einer solchen Gelegen-
heit die maß gebenden Persönlichkeiten
nicht von selbst auf einen verfallen, man
ich ^{mit} / Bitten und Supplications nicht
abgewinnen wird und eigentlich auch
nicht soll. Dass Sie überhaupt
zu mich gedacht haben, freut mich
ungeheuer und ist einer der schönsten
Folge meiner schriftstellerischen
Thätigkeit.

Sehr gern würde ich mich sofort
durch Dankbar bezeigen, dass ich
die „Dankbar Arbeit“ einen Beitrag lieferte,
Aber einstweilen sch' ich mich vergebens
in dem Kreis, in dem ich mich

jetzt literarisch bezeuge nach einem
passenden Thema aus. Seven Sie aber
versichert, dass ich die Sache immer
im Auge behalten wird ein oder et-
wasigen bestimmten Anregung von Ihrer
Seite gerne Folge leisten werden.

Korplichen Dank für den Bericht
mit der eleganten und würdigen Rede
über Sternberg. Das über seine Pagan-
sungen Zeit von mir ganz neu und sehr
interessant. Ich freue mich schon sehr,
Sie wieder einmal - nach so vielen Jahren
- sprechen zu hören.

Ich beverbe mich jetzt von der Chef-
redaktionstelle an der Wiener Zeitung - aber
mit halbem (Eifer) sind ohne Glauben
an einen Erfolg. Bezeichnet mit, dass

gleich beim Lernen begang wie dem
Bibliothekar im Museum der Innern
Poestion die Stelle angeboten wurde -
ohne weiteres Nachdenken, ob denn nicht
irgend ein anderer Schriftsteller geeigneter
sein könnte, und die Poestion ablehnte,
so wurde ihm doch gleich ~~das~~ das Referat
über die Berufung übertragen. Das
da mich nicht einmal nennen wird, ist
sicher. Es sind wohl aber, trotz dem ich
mit dem Lande wohl hinlänglich
vertraut bin, doch schwer treffen, wenn
es damit wieder nichts wird. Ich bin
dann entblossen, mich in die Provinz
„Fumikya ziehen“, nach Gönz, wo eine Director-
Stelle frei ist. Hier ist ein gesunde-
klimatisch und gesellschaftl.

Ein recht angenehmes Sommer wüchert, bei
ich mit besten Souten the ergebene E. Eugle